



Merseburger Kreis-Blatt.

Mittwoch den 13. Juli.

Bekanntmachungen.

Obst-Verpachtung. Die diesjährige Obstmutzung an den Communal-Anpflanzungen vor dem Klauenthor, auf dem Gerichtsraine, hinter der weißen Mauer und auf dem Wege von der Klausse nach der Königsmühle soll

Montag den 18. d. M., Vormittags 10 Uhr, im Stadtsecretariate öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden.

Pachtlustige werden ersucht, sich in dem Termine pünktlich einzufinden. Die Bedingungen der Verpachtung werden im Termine bekannt gemacht.

Merseburg, den 11 Juli 1864.

Der Magistrat.

Bekanntmachung. Es wird hierdurch öffentlich bekannt gemacht, daß die Brücke von der Schulstraße nach dem Altenburger Damme in der nächsten Zeit hergestellt und in den Monaten vom 1. März bis zum 1. October von 5 Uhr früh bis 9 Uhr Abends und in den Monaten vom 1. October bis zum 1. März von 7 Uhr früh bis 5 Uhr Abends dem Publikum geöffnet sein wird.

Zugleich verordnen wir auf Grund des §. 5 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 nach Berathung mit dem Magistrat was folgt:

- 1) die fragliche Brücke ist nur für Fußgänger bestimmt und darf mit keinerlei Fuhrwerk, Handkarren, Kinderwagen u. befahren werden. — Den Fußgängern mit verpackten Gegenständen, Körben u. ist der Eingang nach der Stadt verboten.
- 2) Jede Uebertretung dieser Bestimmungen wird mit einer Geldbuße bis zu drei Thalern oder verhältnismäßiger Gefängnißstrafe belegt.
- 3) Diese Verordnung wird nicht nur von den Polizeibeamten, sondern auch von dem Schul-Castellan überwacht werden. Auch der Letztere ist berechtigt und verpflichtet, diejenigen Passanten zurückzuweisen, welche die Brücke nicht benutzen dürfen.

Merseburg, den 6. Juli 1864.

Die Polizei-Verwaltung.

Auction.

Künftigen

21. Juli d. J., Vormittags 9 Uhr,

an Ort und Stelle in Schottereier, sollen die auf den Nachlassgrundstücken des verstorbenen Schmiedemeisters Johann Samuel Schimpf in Schottereier Flur an 21 1/2 Morgen befindlichen diesjährigen Erntefrüchte an Weizen, Roggen und Hafer auf dem Halme gegen baare Zahlung verkauft werden. Lauchstädt, den 6. Juli 1864.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

Hausverkaufs-Anzeige. Ein ganz an der hies. Stadt und in der Nähe der Eisenbahn sehr frequent gelegenes, ganz neu und massiv erbautes Wohnhaus mit 9 Stuben, Kammern, Küchen und sonst. Zubehör, sowie Hof, Wafschhaus und Garten, soll unter günstigen Bedingungen baldigst verkauft werden durch den Secret.

Kindfleisch hier.

Zwei Kutschwagen stehen zu verkaufen, ein ganzverdeckter und ein halbverdeckter, der halbverdeckte noch ganz neu, beim Sattlermeister **Eisenhuth, Gotthardtstraße.**



Haus-Verkauf.

Ich beabsichtige das mir zugehörige, in der **Burgstraße sub Nr. 221** belegene Haus mit Zubehör, in welchem seit-her **Material-Geschäft** betrieben worden ist, das sich aber auch seiner guten Lage wegen zu jedem andern Geschäft eignet, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Merseburg.

Heinr. Schulze jun.

Zu verkaufen liegen mehrere Schock gutes Langstroh in der Altenburg Nr. 710.

Brückner.

Brennholz-Verkauf.

Von Nachmittags 2 Uhr an, sollen Freitag den 15. d. M. auf meinem Bauplatz eine größere Masse Späne in einzelnen Haufen öffentlich verkauft werden.

Merseburg, den 11. Juli 1864.

Ferdinand Quersurth, Zimmermeister.

Auction. Sonnabend den 16. d. M., von Vorm. 1/2 9 Uhr an, soll in der Behausung des verstorb. **Decom Jacob** in hies. **Oberbreitestraße 1** Schreibsecretair, 1 Sopha, einige Bettstellen, Schränke, Tische, Stühle und dergl. mehr, sowie auch einige Kleidungsstücke u. c., meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Merseburg, den 11. Juli 1864.

Kindfleisch, Kreis-Auct. Comm.

Die diesjährige Obstmutzung der Gemeinde Dörstewitz soll

Sonnabend den 16. Juli, Nachmittags 4 Uhr, in der Schenke daselbst meistbietend gegen baare Zahlung verpachtet werden.

Schumann, Ortsrichter.

250, 500, 1000 Thlr. auf Ackerhypothek sind auszuleihen durch

C. Th. Esche in Dürrenberg.

Saalgasse 409 ist ein Logis mit Zubehör in der zweiten Etage an ruhige Leute zu vermieten; auch kann es getrennt, je Stube und Kammer, vermietet werden.

Logis-Vermietung.

In meinem Hause, Nr. 691 der Hoffscherei gegenüber, sind zwei Stuben, zwei Kammern und Küchen und sonstiger Zubehör im Einzelnen oder im Ganzen zu vermieten und zum 1. October zu beziehen.

Dr. Pattison's Gichtwatte,

Heil- und Präservativ-Mittel gegen Gicht und Rheumatismen aller Art, als gegen Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Seitenstechen, Gliederreizen, Rücken- und Lendenschmerz u. c.

Ganze Packete zu 8 Sgr., halbe zu 5 Sgr. sammt Gebrauchsanweisungen und Zeugnissen bei

Gustav Lots.

Bekanntmachung.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß bei mir im Casino-Garten alle Tage frischgepflückte Kirschchen und Himbeeren zu haben sind.

Der Eingang ist hinten zum Thorwege.

Friedrich Hinze, Korbmachermeister.

Bekanntmachung.

Die diesseitige Staatsregierung hat im laufenden Jahre mit der Königlich Spanischen und der Königlich Portugiesischen Regierung Postverträge geschlossen, welche mit dem 1. Juli d. J. in Kraft treten und nachstehende Verkehrs-Erleichterungen im Gefolge haben.

I. Postverkehr mit Spanien.

Die gewöhnlichen Briefe können fortan bis zum Bestimmungsorte frankirt oder auch ganz unfrankirt abgesandt werden. Das Gesamtporto beträgt für den einfachen, bis $\frac{1}{2}$ Loth incl. schweren

frankirten Brief nach Spanien 6 Sgr.,
unfrankirten Brief aus Spanien 8 Sgr.

Für jedes halbe Loth Mehrgewicht tritt ein einfacher Portofas hinzu. Recommandirte Briefe unterliegen dem Frankirungszwange; außer dem Porto für gewöhnliche Briefe wird eine Recommandations-Gebühr von 2 Sgr. erhoben. Verlangt der Absender, daß ihm eine Empfangsbescheinigung des Adressaten zugesandt werde, so ist dafür ein weiterer Betrag von 2 Sgr. zu entrichten. Recommandirte Briefe müssen in ein mit mindestens zwei Lackiegeln verschlossenes Kreuz-Couvert verpackt sein.

Sendungen mit Waarenproben und Mustern müssen bis zum Bestimmungsorte frankirt werden. Bis zum Gewichte von $\frac{1}{2}$ Loth beträgt das Porto 6 Sgr.; für schwerere Waarenproben und Muster wird die Hälfte des Portos erhoben, welches für frankirte Briefe von gleichem Gewichte festgesetzt ist, mithin beispielsweise für eine derartige Sendung im Gewichte von $\frac{1}{2}$ Loth 9 Sgr. Diese Taxe findet nur in dem Falle Anwendung, wenn die Waarenproben und Muster keinen Kaufwerth haben, und wenn dieselben entweder unter Band gelegt oder so verpackt sind, daß über ihre Natur kein Zweifel obwalten kann. Derartigen Sendungen können als handschriftliche Notizen beigefügt werden: die Bezeichnung des Adressaten, des Bestimmungsorts und der Wohnung, die Fabrik, oder Handelszeichen, die Nummern und Preise. Andere schriftliche Vermerke sind unzulässig, insbesondere ist die Beifügung eines Briefes nicht gestattet.

Zeitungen, Preiscourante, Circulare, Kataloge, Anzeigen und sonstige gedruckte, lithographirte oder metallographirte Gegenstände unter Band müssen vom Absender frankirt werden. Das Gesamtporto bis zum Bestimmungsorte beträgt für je $\frac{2}{3}$ Loth einen Silbergroschen. Sendungen unter Band, welche unfrankirt oder unzureichend frankirt zur Post geliefert werden, gelangen nicht zur Abfindung.

Briefe, Waarenproben und Muster und gedruckte Sachen unter Band nach und aus Gibraltar, den Balearenischen und Canarischen Inseln und den Spanischen Besitzungen an der Nordküste Afrika's werden eben so behandelt und taxirt wie dergleichen Sendungen nach und aus Spanien selbst.

Für die Correspondenz nach den Spanischen Antillen: Cuba, (Havanna), Portorico und St. Domingo, bietet sich vom 1. Juli c. ein neuer, vortheilhafter Expeditions-weg dar, indem dieselbe auf Verlangen des Absenders auf dem Wege über Spanien mit den am 15. und 30. jeden Monats von Cadix nach den Antillen abgehenden Spanischen Postschiffen befördert werden kann. Der Transport von Cadix nach Cuba wird für gewöhnlich in 14 Tagen bewirkt. Die Correspondenz, welche mit den genannten Postschiffen abgesandt werden soll, ist mit dem Vermerk „via Cadix“ zu versehen und muß spätestens am 8. resp. 23. in Cöln eintreffen. Zur Beförderung auf jenem Wege werden vorläufig nur gewöhnliche Briefe und gedruckte Sachen unter Band angenommen. Die Frankirung muß bis zum Bestimmungsort erfolgen. Das Porto beträgt:

- für den einfachen bis $\frac{1}{2}$ Loth incl. schweren Brief 11 Sgr.,
- für die einfache bis $\frac{2}{3}$ Loth incl. schwere Sendung gedruckter Sachen unter Band $2\frac{1}{2}$ Sgr.

II. Postverkehr mit Portugal.

Für die Correspondenz zwischen Preußen und Portugal kommen folgende Bestimmungen in Anwendung.

Die Sendungen müssen stets bis zum Bestimmungsorte frankirt werden.

Das Gesamtporto für den einfachen bis $\frac{1}{2}$ Loth incl. schweren Brief beträgt 6 Sgr.; für jedes halbe Loth Mehrgewicht tritt ein einfacher Portofas hinzu.

Die Taxe für Briefe nach Portugal ist mithin mit der Taxe der frankirten Briefe nach Spanien völlig gleichgestellt. Ebenso gelten für recommandirte Briefe und für gedruckte Sachen unter Band, welche nach Portugal bestimmt sind, dieselben Taxen und Bedingungen wie für die nach

Spanien bestimmten Sendungen. Waarenproben und Muster im Verkehre mit Portugal werden hingegen einstweilen wie Briefe behandelt und taxirt.

Was für die Briefe und gedruckten Sachen unter Band nach Portugal gilt, findet gleichmäßig Anwendung auf die Sendungen nach Madeira und den Azorischen Inseln. Unfrankirte oder unzureichend frankirte Briefe u. nach Portugal, Madeira und den Azorischen Inseln gelangen nicht zur Abfindung.

Gewöhnliche Briefe und Kreuzbandsendungen nach den Portugiesischen Besitzungen in Afrika, nämlich den Capverdischen Inseln, den Inseln St. Thomas und Principe, sowie nach Angola können auf Verlangen des Absenders via Portugal befördert werden. Die Sendungen unterliegen dem Frankirungszwange und müssen vom Absender mit dem Vermerk „via Portugal“ versehen werden. Das Porto beträgt:

- für den einfachen bis $\frac{1}{2}$ Loth incl. schweren Brief $8\frac{1}{2}$ Sgr.,
- für die einfache bis $\frac{2}{3}$ Loth incl. schwere Sendung gedruckter Sachen unter Band $1\frac{1}{2}$ Sgr.

Die Postverträge mit Spanien und Portugal finden zugleich auf die übrigen Deutschen Vereins-Post-Gebiete, so weit deren Correspondenz mittelst der Preussischen Briefpakete befördert wird, volle Anwendung.

Berlin, den 29. Juni 1864.

General-Post-Amt.

Philipsborn.

Chinesisches Haartärbemittel,
das vorzüglichste, um damit Kopf-, Augenbraunen- und Barthaare sofort und für die Dauer ächt braun oder schwarz färben zu können. Im Nichtwirkungsfalle wird der Betrag zurückgezahlt. à Fl. 25 Sgr., halbe Fl. 12½ Sgr. bei

C. Francke am Markt.

Sulfedern werden schnell und sauber gebrannt bei

Minna Gärtner, Delgrube 323.

Auch werden daselbst weiße Federn gewaschen.

Die Obige.

Es sind wieder neue Sendungen von den schönsten und fettesten neuen Isländer Seringen, großen und süßen Türkischen Pflaumen, echt Hamburger Rauchfleisch, echt russischem Caviar, Reval Sardines und echt Christ. Kräuter-Anchovis angekommen bei

Gottfried Hädrich
a. d. Stadtkirche.

Presskohlensteine

sind wieder vorrätbig und ist der Preis gegenwärtig incl. Anfuhr und Abtragen 2 Thlr. 5 Sgr. pro Mille.

Seinr. Schulze jun.

Formkohlensteine

bester Beschaffenheit, à Mille 2 Thlr. 3 Sgr., frei bis ins Haus, bei

Seinr. Schulze jun.,
Gartenplan Nr. 153.

Von den täglich eingehenden Anerkennungsschreiben über die Vorzüglichkeit des Voorhof-geest von Dr. van der Lund zu Leyden, Niederlage bei C. Francke am Markt, welcher seit vielen Jahren bei Tausenden die wohlthueendste Hülfe geleistet, sehen wir uns veranlasst, eins derselben aufzuführen:

Ew. Wohlgeborenen ersuche um nochmalige Ueber-sendung von 2 Flaschen, à 15 Sgr., Ihres vorzüglichen Voorhof-geest, welcher bei mir von bester Wirkung gewesen ist, da das Ausfallen der Haare gänzlich aufhört und junges neues Haar in dichter Menge hervor-spriest.

Landsberg, den 18. November 1865.

Friedel, Administrator.

Funkenburg.

Mittwoch den 13. Juli großes Abend-Concert zum Besten der Pensions-Zuschuß-Kasse für die Musikmeister des Königl. Preussischen Heeres. Zur Aufführung kommt u. a.: der Düppeler Sturm; und Düppeler Schanzen-Marsch, dann militairische Erinnerungen der denkwürdigen Kriegsjahre 1813-15 von Wieprecht. Anfang $6\frac{1}{2}$ Uhr. Entrée 2½ Sgr. Bei ungünstiger Witterung im Saale. Schütz, Stadstrompeter.

Zum höchsten Preis wird jedes Quantum Himbeeren gekauft in
Schröders Destillations-Anstalt,
 große Mittergasse Nr. 163.

Die Eisengießerei und Maschinen-fabrik
 von **Windhoff, Deters & Co.** in **Lingen a. d. Ems**

liefert sowohl **Gusswaaren** aller Art, als: **Retorten zur Braunkohlendestillation, Röhren, Säulen, Balken, Fenster, Belagplatten, Roststäbe, Schalen, Kessel** als **Lehmguß** u. sowie auch **Dampf- und landwirthschaftliche Maschinen, Dampfkessel, Transmissions- u. Frachtfrei Halle a. d. Saale per Eisenbahn** zu jeder Concurrenz entsprechenden **billigsten Preisen** und stehen Preislisten auf Verlangen zu Diensten. Aufträge werden prompt effectuirt und können die **besten Referenzen** gegeben werden.

Gechtes Klettenwurzel-Öel,

welches das Ausfallen der Haare ganz verhindert, das Wachsthum aber dermaßen bewirkt, daß in kurzer Zeit das schönste und kräftigste Haar zu sehen ist; es belebt die bereits erstorbenden Haare von Neuem, macht sie schön glänzend, zart und geschmeidig und verhindert das frühzeitige Grauerwerden derselben; es ist vorzüglich bei Kindern anzuwenden, da es den Grund zu einem herrlichen Haarwuchse legt und gleichzeitig als Toiletten-Öel dient.

Das Glas 5 Egr. und 7 1/2 Egr. nebst Gebrauchs-Anweisung.

Um Nachahmungen zu begegnen, befinden sich auf jedem Glase die erhabenen Buchstaben **C. J.** und ist jedes Glas mit meiner Firma versiegelt.

Die alleinige Niederlage ist in Merseburg bei Herrn **Gustav Lots, Burgstraße.**

Carl Zahn,

Herzoglicher Hoflieferant und Friseur in Gotha.

Anzeige für Stellensuchende.



Denjenigen, welche sich von allen **vacanten Stellen** in Preußen für **Prediger und Lehrer, Bürgermeister, Stadt-Syndici, Rämmerer, Stadt-Secretaire, Registratoren, Magistrats- und Polizei-Bureau- und Unterbeamte, Stadt- und Kreiswund- und Thierärzte** wollen, wird der monatlich 3 Mal erscheinende

Preuß. Communal-Anzeiger,

worauf alle Königl. Post-Anstalten für den **halbjährlichen Pränumerations-Preis** von **nur 7 1/2 Egr.** Bestellungen annehmen, angelegentlich empfohlen. (Siehe Zeitungs-Preis-Courant sub C.)

Nr. 387.)

Einladung.

Sonntag den 17. Juli findet bei uns ein **Tänzchen** statt, wobei zur Ausführung kommt:

Graf Hallenstädt,

oder: **Liebe aus Mitleid.**

Hierzu laden freundlichst ein

die jungen Mädchen in Göblitzsch.

Es finden noch einige junge Mädchen dauernde Beschäftigung bei

C. Francke am Markt.

Getreidepreise.

Merseburg, den 9. Juli 1864.

	Merseburg	—	—	—	—	—	—
	Thlr.	—	Egr.	—	Pf.	bis	—
Weizen	1	16	3	—	1	17	6
Roggen	1	10	—	—	1	15	—
Gerste	1	1	3	—	1	5	—
Hafer	1	1	3	—	1	5	—

Theater-Anzeige.

Donnerstag den 14. Zum Benefiz für Herrn **Aleemann: Preciosa.** Schauspiel mit Gesang und Tanz in 4 Acten. Zum Schluß: **Illumination** und **Feuerwerk.**

Freitag den 15. Der Kunstmeister von Nürnberg. Characterbild in 5 Acten nebst einem Vorspiel: der **Maikönig.**
Zu Vorbereitung: Die Preußen in Schleswig-Volstein, oder: der Sturm der Döppler Schanzen. Schlachtgemälde aus der Neuzeit in 7 Bildern. **Gärtner.**

Am Sonntag den 17. d. M. findet in Leuna ein **Vogelschießen** statt, wozu ergebenst einladet

Das Directorium
 des **Merseburg-Leunaer Schießvereins.**

Ein **Marthelfer** findet sofort dauernde Arbeit bei **L. A. Weddy.**

Extra fette **Jeländer Matjesheringe** empfiehlt **L. A. Weddy.**

Am Sonnabend früh 3 Uhr verschied nach langem schweren Leiden unser guter Sohn und Bruder, der Mundkoch **Oskar Herrmann** im 25 Jahre seines hoffnungsvollen Lebens. Mit tiefgebeugten Herzen widmen diese Anzeige allen Freunden und Bekannten, um stilles Beileid bittend,

W. Herrmann, Reg. Haupt-Kassen-Buchhalter nebst Familie.

Dank.

Für die vielfachen Beweise der Liebe und Theilnahme an dem Begräbnisse unsers guten Vaters des **Böttchermstr. Sachs** und dem Herrn **Diaconus Busch** für seine trostreichen Worte sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Merseburg, den 11. Juli 1864.

Die Hinterbliebenen.

Bestellungen auf das laufende Quartal des **Kreisblatts** können noch fortwährend gemacht werden bei den **Postämtern, den Landrathsböten, dem Colporteur Versäcker** und in der Expedition, gegen eine Pränumeration von 10 Egr. **wofür es Jedem frei in's Haus geliefert wird;** die bis jetzt erschienenen Nummern können zur Zeit noch nachgeliefert werden. Auch Herr **Gustav Lots** wird die Güte haben, dergleichen Bestellungen anzunehmen.

Kirchennachrichten von Merseburg.

Dom. Geboren: dem Königl. Regierungs-Diätar **Zahn** ein Tochter.

Stadt. Geboren: dem **Lehnsuhrmann Unger** ein Sohn; dem **Bürger und Klempnermstr. Wächter** ein Sohn; dem **Maurer Fiedler** eine Tochter; dem **Handarb. Kubitz** ein Sohn; dem **Maurer Koch** ein Sohn. — **Getrauet:** der **Handarb. H. F. A. May** mit **Frau M. Ch. Wintler** geb. **Pege** hier; der **Handarb. C. W. Petrasch** mit **Fr. Ephejer** hier. — **Gestorben:** die einzige Tochter des **Schuhmachermstr. Fleischhauer**, 1 J. 6 M. alt, an **Schwäche**; die nachgel. **Wittve** des **Handarb. Gewatter**, 77 J. 6 M. alt, an **Altersschwäche**; der **Bürger und Schuhmachermstr. Fode**, 59 J. 6 M. alt, an **Brustkrankheit**; die auferebel. **Tochter** der **unverehel. Thiene**, 14 W. alt, an **Krämpfen**; die **geschiedene Ehefrau** des **Kunst- und Handlungsgärtner Dippe**, 63 J. alt, an **Herzbeutelwasserjucht**; der **Bürger und Böttchermstr. Sachs**, 83 J. alt, an **Altersschwäche**; der 2. **Sohn** des **Königl. Regier. Hauptkassen-Buchhalters Herrmann**, 25 J. alt, an **Brustkrankheit**; die nachgel. **Wittve** des **Königl. Grenzaufsehers Bedmann**, 74 J. alt, an **Altersschwäche.**

Donnerstag Nachmittags 5 Uhr **Gottesdienst** in der **Gottesackerkirche.**
Herr Diac. Busch.
Neumarkt. **Vacat.**
Altendorf. Gestorben: der **Sohn** des **Fleischermstr. Niese.**

1 Z. 4 M. 1 W. alt, an Schwäche; der einzige Sohn des Maschinenfließers Regel, 8 M. alt, an Lungenentzündung; die hinter. Tochter des Handarbeiters Faust, 34 J. alt, an Brustkrankheit; der einzige Sohn des Handarbeiter Mänke, 1 Z. 1 M. 10 T. alt, an Krämpfen; die Ehefrau des Bürger und Böttchermeysters Grube, 56 J. alt, am Lungenschlage.

Kirchennachrichten von Lützen: Juni.

Gebo ren: dem Bürger und Korbmachermstr. Reibel ein Sohn; dem Bürger und Deconom Körner ein Sohn; dem Bürger und Schmiedemstr. Schaum eine Tochter; dem Mehl- und Getreidehändler Schwerdtfeger ein Sohn; dem Bürger und Seileremstr. Kaufmann ein Sohn; dem Bürger und Scharfrichterleib. Scheide eine Tochter. — Gestorben: der Schuhmachergesell Koch mit Fr. M. Keller. — Gestorben: das jüngste Kind des Handarb. Thalmann, 8 M. 5 T. alt, an Krämpfen; die Ehefrau des verstorb. Bierverlegers Koch, 67 J. alt, an Gehirnschlag; die Ehefrau des verstorb. Bäckeremstr. Enders, 81 J. 2 M. 2 T. alt, an Altersschwäche; die Ehefrau des Schuhmachermstr. Mehle, 52 J. alt, an Gehirnkrankheit; der Handarb. Hänge, 62 J. 5 M. 28 T. alt, an Blutschlag; das jüngste Kind des Bürger und Deconom Taubert, 4 M. 17 T. alt, an Krämpfen.

Kirchennachrichten von Schaaßstädt: April.

Gebo ren: dem Schuhmachermstr. Ch. Weimann ein Sohn; dem Handarb. Müller ein Sohn; dem Handarb. Breßhahn eine Tochter; dem Deconom Weygel eine Tochter; dem Handarb. Hennemann eine Tochter; dem Handarb. Thieme eine Tochter; dem Handarb. Köber ein Sohn; dem Bäckeremstr. Hammer eine Tochter; dem Deconom Reidel eine Tochter; dem Deconom Hochheim ein Sohn; dem Maurer Möbius ein Sohn; dem Handelsmann Finthausen ein Sohn; dem Maurer Schmidt ein Sohn; dem Bürger Weimann ein Sohn. — Gestorben: der Handarb. F. Koppisch mit A. Bessler hier; der Deconom F. Schlegel, ein Wittwer, mit Jgfr. H. Netze hier; der Hofmeister K. Strich mit E. Scheide hier; der Schuhmachermstr. Rudolph in Großgründorf, ein Wittwer, mit Jgfr. C. Nädiger hier. — Gestorben: Fr. W., Sohn des hiesigen Deconom A. Hochheim, 20 J. 7 T. alt, an Auszehrung; die Ehefrau des Handarb. Schröder, 28 J. alt, an Auszehrung.

Kirchennachrichten von Schaaßstädt: Mai

Gebo ren: dem Bäckeremstr. Hülse eine Tochter; dem Deconom Behold ein Sohn; dem Zimmermann Wolf Zwillinge, ein Sohn und eine Tochter; dem Handarb. F. Böhme ein Sohn; dem Handarb. F. Böhme ein Sohn. — Gestorben: der Schneideremstr. Wolf mit Witte hier. — Gestorben: ein Sohn des Maurers Möbius, 14 T. alt, an Krämpfen; ein Sohn des Maurers Schmidt, 11 T. alt, am Stiefuß; eine Tochter des Handarb. Hartung, 11 W. 3 T. alt, am Schlagfluß.

Kirchennachrichten von Schaaßstädt: Juni.

Gebo ren: dem Handarb. Koppisch ein Sohn; dem Handarb. Schieferdecker ein Sohn; eine unehel. Tochter; dem Handarb. Weygel eine Tochter; dem Einwohner Rath eine Tochter; dem Handarb. Weigel eine Tochter; dem Schäfer Ehrlich eine Tochter; dem Handarb. Rehländer ein Sohn; dem Handarb. Hallack ein Sohn; dem Zimmermann Nachais ein Sohn; dem Biegelecker Nädiger eine Tochter; dem Schuhmachermstr. Beyer eine Tochter; eine unehel. Tochter. — Gestorben: der königliche Gend'arm F. Mühlmann in Halle mit Frau geb. Seeburg geschiedene Schimpf hier. — Gestorben: eine Tochter des Handarb. Weygel, 13 St. alt, an Schwäche; ein Sohn des Handarb. Koppisch, 15 T. alt, an Krämpfen; der Braumeister Einsühr, 44 J. alt, an Rehtopfschwindelsucht.

Eingefandt.

Wie wir vernehmen, findet am Donnerstag den 14. d. M. im hiesigen Ivoli-Theater eine Benefiz-Vorstellung für Herrn Kleemann statt. Da genannter Herr sich als Künstler auf die würdigste Weise bei uns eingeführt, so können wir nicht umhin, auf diese Benefiz-Vorstellung, zu welcher er die alte und doch ewig neue „Preciosa“ gewählt, aufmerksam zu machen und dem braven Schleswig-Holsteiner die regste Theilnahme zu wünschen. K. S. N.

Die Merseburger Gewerbe- und Industrie-Ausstellung für 1865.

Die Leser des Kreisblattes werden durch Mittheilungen auswärtiger Zeitungen, wie durch die in hiesiger Stadt ausgegebenen Programme davon bereits Kenntniß erhalten haben, daß unser Merseburg zu einer Gewerbe- und Industrie-Ausstellung aufersehen ist, die in Verbindung mit einer landwirthschaftlichen Ausstellung und Thierschau im Monat Mai des nächsten Jahres eröffnet werden soll. Wir können nicht umhin, schon jetzt auf die Bedeutung dieses Unternehmens aufmerksam zu machen, welches von dem hiesigen Gewerbevereine zunächst in Anregung gebracht und dessen Ausführung von einem zu diesem Zwecke zusammengetretenen Comité übernommen worden ist. Der District, auf dessen Theilnahme an der Ausstellung geredet wird, umfaßt die Provinz Sachsen, die Kreisdirection Leipzig, das Herzogthum Anhalt, den größten Theil der thüringischen und reußischen Fürstenthümer, sowie Theile des Königreichs Hannover und des Herzogthums Braunschweig. Je größer das Ausstellungsgebiet, desto größer der Gewinn für alle Zweige des Gewerbes und der Industrie!

Der Handwerker, Künstler und Fabrikant findet hier die seltene Gelegenheit, die neuesten und besten Erzeugnisse der Kunst und Gewerbetätigkeit kennen zu lernen, auch was er selbst gearbeitet und geschaffen hat, Tausenden zur Anschauung zu bringen, und sich Verkehrs- und Absatzwege zu gewinnen, die ihm sonst unzugänglich und verschlossen geblieben wären.

Der Production eröffnen sich dadurch also neue, bis dahin ungeahnte Bahnen, und wo sonst Kleinmuth und Verkümmern, da zeigt sich jetzt Racheiferung und lebendiger Fortschritt!

Dergleichen Ausstellungen gewähren andererseits aber auch dem besuchenden Publikum den Vortheil und erhebenden Genuß, die Producte des umfanglichen Ausstellungsgebietes in reicher Auswahl und geordneter Gruppierung mit einem Blick übersehen, ihre Vorzüge und Reize bewundern, und das Beste für sich erwerben zu können, auf diese Weise aber unsere vaterländische Industrie, sie stützend und fördernd, dem Höhepunkte ihrer Entwicklung zuführen zu helfen.

In besonders günstiger Lage befinden sich hierbei die Bewohner des Ausstellungsortes selbst, und es kann nicht fehlen, daß die beabsichtigte Ausstellung auch für die Stadt Merseburg, abgesehen von den materiellen Vortheilen, die durch den Zufluß von Fremden ihr werden zugewendet werden, hauptsächlich für den kräftigern Aufschwung ihrer Industrie sich als wirksamer Anstoß erweisen und deshalb von wichtiger Bedeutung sein wird.

Den Einwohnern Merseburgs und der Umgegend gilt hiernach die dringende Bitte, dem Unternehmen, welches auf Selbsthilfe basiert, ihre volle Theilnahme zuzuwenden, damit es gelinge! Jedem Einzelnen sei es Ehrenpflicht, dasselbe nach seinen Kräften zu unterstützen, jeder Einzelne erachte für dessen Ausführung sich mit verantwortlich! Geschieht dies, so so dürfen wir, wenn nicht ganz besondere Umstände hindernd entgegenreten, eines günstigen Erfolges uns versichert halten!

Berlin, den 9. Juli. (Spen. Btg.) Mitte voriger Woche bestellte Mr. Poule aus London durch Telegramm im hiesigen Hotel Royal einige Zimmer und kam darauf am Sonnabend früh mit einem Secretär, einem Kammerdiener und einem Privatcourier hier an. Sein Auftreten war fürstlich und dem gemäß wurde er auch empfangen. Abends begab sich der Englische Gast in das Russische Gesandtschaftshotel, wo kurz zuvor der Großfürst-Thronfolger von Rußland eingetroffen war, kehrte aber bald wieder zurück und sprach sein Bedauern aus, daß sein Aufenthalt in Berlin nur von so kurzer Dauer sein könne, da er bereits am Sonntag früh dem Großfürst Cesarewitsch nach Rissingen folgen müsse. Und wer war dieser Mr. Poule? der Hofschneidermeister des Großfürst-Thronfolger. Bei seiner Ankunft im Gesandtschaftshotel saß der Großfürst grade bei'm Souper und gab Befehl, daß der Schneidermeister nicht mehr hier, sondern erst in Rissingen seine Aufträge entgegen nehmen könne.

Falsch gesehen. Herr Schwumfel hatte der Flasche bedeutend zugesprochen, denn es war Johannistag. Abends gegen zehn Uhr wankte er nach Hause. Eine herrliche Juninacht. Die Rosen blühten im Gebüsch, der Glühwurm erhob sich aus dem dunklen Grase und flog in die laue Luft. Herr Schwumfel geht still vor sich hin, nur nicht so im Gleichgewicht. Er räsonnirt auch etwas.

Da greift zuletzt mit vieler Müß
Er ins Cigarren-Stuß,
Und flottet: unterm Sternen . . . bo . . . gen
Werd ik noch een Cigarren schmögen. —
Er beißt jetzt schon das Knippen ab,
Vielleicht von eines Jolles Länge
Wo aber her das Feuer nehmen?
Heidi, hier kam er ins Gebränge.

Stahl, Stein und Schwamm hatte er nicht bei sich, auch kein Streichzündhölzchen. — Brummend ging er weiter, doch plötzlich blieb er stehen, er ruft: Na, endlich, da kommt Einer, der Feuer hat. — Heda! Sie Männerken mit der Cigarre, geben Sie mich doch een bißchen Feuer! — Was? Sie lösen wieder fort? — J, Sie soll der Deibel, so een Thunichtgut, na wart, wenn ik dir erwische.

Er rennt erobst jetzt hinterdrein,
Plumps, fällt er über einen Stein,
Und dem Berauschten wurde klar:
Daß jener Mann mit der Cigarre
Nur — ein Johannistagknecht war.